

Märseburger Kurier

Märseburger Zeitung

Kurierblatt

Märseburger Kurier

Das Blatt erscheint 2-3 Mal wöchentlich...

Das Blatt erscheint 1-2 Mal wöchentlich...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtrefes Märseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Märseburg, Sonnabend/ Sonntag, den 23. Mai 1931

Nummer 119

Frankreichs Rüstungsstärke bleibt verborgen.

Ablehnung der deutschen Vorschläge über die Rüstungen — ein Sieg Frankreichs.

Der Völkerbundsrat, der eigentlich seine Verhandlungen Freitag abend beenden wollte, wird nicht fertig. Er wird am Samstagabend vorzeitig nach einer Beratung abgebrochen müssen, und zwar weil sich eine Verhandlung als unmöglich erwies. Es stellte sich heraus, daß abgesehen von der Abrüstungsfrage, alle Angelegenheiten Polens, Danzigs und Memels noch ungelöst sind.

Der Rat nahm am Freitag nur den offiziellen Bericht über die Einberufung der Abrüstungskonferenz an, in dem auch die Ernennung Hendersons zum Präsidenten und die Wahl von Genf als Tagungsort festgelegt wird. Von den Staaten, die dem Völkerbund nicht angehören, werden nur Skandinavien, Griechenland, Brasilien, Mexiko, Ecuador, Mexiko, die Türkei und Rußland.

Frankreich regiert in der Frage der „Abrüstung“.

Der Genfer Korrespondent des „Manchester Guardian“ meint, der Verlauf der getrigen Verhandlungen über die Fragebogen, die den an der Abrüstungskonferenz teilnehmenden Regierungen zugestellt werden sollen, ist vielleicht noch größerer und tieferer Bedeutung, als allgemein angenommen werde. „In Wirklichkeit ist“, wie der Korrespondent schreibt, „der deutsche Vorschlag abgelehnt worden,

weil die französische Regierung sich weigerte, ihn anzunehmen, da sie nicht bereit ist, die Menge der gewaltigen Vorräte an Kriegsmaterialien zu vermindern, die Frankreich aufbewahrt wurden. Das französische Veto hat in Genf doch Geltung. Der Vorschlag zeigt, daß die englische Politik in der Frage der Abrüstung noch immer der französischen untergeordnet ist.“

Wenn die Regierungen nicht gewillt seien, den Umfang ihrer Rüstungen bekanntzugeben, erklärt das Veto in lateinischer Sprache, daß sie nach dem dringlicheren Schritt der Rüstungsüberprüfung zu tun bereit seien.

Heimkehr des Siegers.

Triumphaler Empfang für Briand.

Dem nach Paris heimkehrenden Außenminister Briand haben seine Freunde am Freitag abend einen triumphalen Empfang bereitet. Schon Stunden vor dem Eintreffen des Juges drängte sich auf dem breiten Platz vor dem „Vogel“ und in der Halle eine nach Tausenden zählende Menschenmenge. Ein gewaltiges Polizeiaufgebot mußte sehr bald die Eingänge und Zufahrtstraßen sperren.

Als der Zug in die Halle eintraf und Briand den Salonwagen verließ, erhob sich ein ohrenbetäubender Jubel, der sich auf dem Platz fortsetzte. Die Menge rief dauernd: „Lebe Briand, lebe Briand, lebe der Friede.“ Dem überreichen dem Außenminister rote Blumensträuße. Das Gedränge der Begehrten wurde bald dezimiert lebensgefährlich, daß die Scheiben der Glasfronten in Splitter zersprangen, Teile in Schutt und Trümmern fielen und schließlich eine Gruppe von Polizisten den arg bedrängten Minister buchstäblich heranhob, in ihre Mitte nahmen und durch einen Seitenausgang in seinen Wagen geleiten mußten.

Schwärme Gegenemonstrationen wurden von der Menge überführt. Hier und da kam es zu Einzelkämpfen mit Wägen, die „Lieber Briand“ zu schreiben verurteilt. Sobald der Wagen des Ministers fortgefahren war, lebte sich die Menge in einem gewaltigen Demonstrationsschrei über die großen Demonstrationen nach dem Dual-Briand in Bewegung.

Am Zusammenhang mit der Veröffentlichung einer bisher unbekanntenen Ansprache des Staatspräsidenten Doumer, der Briand beglückwünschte zu machen verurteilt hat, daß seine Niederlage in Versailles keine politische Bedeutung habe, angesichts der Klugheit vor dem „Vogel“ hatten natürlich eine besondere Bedeutung. Briands Freunde verurteilten, daß es nur dieses Augenblicke bedürfte, um den Außenminister zu veranlassen, seine Demission anzukündigen.

Einkommen- und Umsatzsteuererhöhung

sollen die Latvone auffalten.

Wie verlautet, werden die Vorkredungen der beteiligten Reichsminister über die kommende neue Verordnung mit allem Nachdruck fortgesetzt. In unterrichteten Kreisen wird damit geredet, daß die Arbeiten noch vor der Abreise des Staatsrats und des Außenministers nach Genua fertig abgeschlossen sein werden. Dagegen steht noch nicht fest, ob die Verordnung, die bekanntlich sehr einschneidende Maßnahmen finanzieller Natur enthalten wird, noch vor oder erst nach Genua veröffentlicht wird. Zweifellos eine sehr Verdienstliche der Regierung vor der Zusammenkunft in Genua in außerpolitischer Hinsicht und „rein physikalisch“ betrachtet unbedingt vorzuziehen sein.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Kabinettsberatungen über die Sanierung des Reichshaushalts sind neuerdings Gerüchte aufgetaucht, wonach die Reichsregierung außer einschneidenden Sparmaßnahmen auch noch die Erhöhung gewisser Steuern plane. Genannt wird in diesem Zusammenhang die Einkommensteuer für die Einkommen über 8400 Mark.

Von zukünftiger Stelle werden diese Gerüchte als Kombinationen bezeichnet. Es ist jedoch kein Geheimnis, daß zum mindesten der Reichsarbeitsminister Steger behält für eine Mehrbesteuerung der höheren Einkommen einsteht.

Genannt wurde auch die Umsatzsteuer. Der Reichsminister in dem Sinne, der eine Erhöhung der Umsatzsteuer vorbereitet wurde, der damals vorgeschlagenen Erhöhung der Umsatzsteuer mit dem Bemerkung widerproben, daß hier die letzte Nervatur des Reiches liege, die man nicht zu früh angreifen dürfe. Bisher ist nicht bekannt geworden, daß Dr. Dietrich seinen Standpunkt einer Revision unterzogen hätte.

Die Finanznot ist offenbar härter als der alte Wille. Man braucht nur sein Bestreben zu sein, um den Verantwält, der sich im Reichshaushalt der Gläubiger für Reich und Gemeinden einschließlich der Unterbringung der Arbeitlosen im weitesten

Sinne ergibt, auf weit über 1 1/2 Milliarden zu beziffern. Wegen solcher Summen ist mit Abstrichen an den Ausgaben des Etats und der Sozialversicherung nicht anzukommen. Die Latvone des Defizits wächert der Regierung über den Kopf. Als letzter Ausweg bleiben also eigentlich nur noch Verzweckungssteuern. Allzu groß sind die Möglichkeiten, die dafür überhaupt noch vorhanden sind, nicht. Wir haben ja beim Bier — und beim Tabak gesehen, daß ein Ueberziehen der Steuerföhre einen tatsächlichen Rückgang der Einnahmen herbeiführt. Und dann hilft Herr Brüning immer noch an dem Zerkahnen fest, daß die innere Sanierung einer Ertrübselung voranzugehen habe!

Phantastische Hoffnungen auf die Verwaltungsreform.

Der Reichstanzler hat in Berlin angehenden Finanzminister der größeren Länder empfangen. Der Kanzler hat, wie gemeldet wird, darauf hingewiesen, daß das Reichsministerium einig sei, die abermals notwendige Sanierung des Etats nur durch Vereinfachungen des Reichspräsidiums vorzunehmen. Eine Ausdehnung der Notverordnungen auf die Etats der Länder und der Gemeinden sei nur bedingt zulässig. Der Kanzler versprach die Prüfung der ihm unterbreiteten Vorschläge der Finanzminister in der Kabinettsitzung.

Damit ist die Aktion der Konferenz der Völkerräte vorläufig zum Abschluß gelangt. Ob sie einen greifbaren Erfolg im Sinne einer Entlastung der finanzschwachen Länder und Gemeinden haben wird, wird die bevorstehende Sitzung des Reichskabinetts ermitteln.

Die große Verwaltungsreform des Reiches aber soll uns eine Milliardenentlastung der öffentlichen Ausgaben bringen, aber auch eine Erhöhung der Einnahmen, da die Ende des Abstriches kaum schon da ist. Es geht um neue Steuern hat sich die Völkerrätekonferenz nicht ausgesprochen.

Henderson greift Danzig an.

Die Danzig-polnische Frage vor dem Völkerbund.

Am Völkerbundsrat gelangte am Freitag noch die Danziger Frage zur Verhandlung, nachdem bis in die letzten Minuten hinein vertrauliche Vorkredungen in der Angelegenheit stattgefunden hatten.

Der Rat nahm zunächst einstimmig einen von Henderson vorgelegten Bericht an, der drei grundsätzliche Feststellungen des Völkerbundes enthält: 1. daß die gegenwärtige Krise eine Danzig-polnische Krise, nicht aber eine Krise in den Beziehungen Danzigs zum Völkerbund ist, 2. daß der Rücktritt Strahburgers lediglich eine innerpolitische Angelegenheit ist und 3. daß nach Auffassung des Völkerbundsrates in Danzig keinerlei Verantwortung für Polen vorliegt, einen militärischen Schritt für die politischen Interessen in Danzig auf Grund der Notentscheidung von 1921 zu verlangen.

Nach der Annahme dieses Berichtes nahm der Rat fernere eine Entscheidung an, in der Danzig und Polen aufgefordert werden, den Geist des Vertrauens und der Zusammenarbeit in ihren Beziehungen wieder herzustellen.

Es kam hier zu einem Zwischenfall, da Henderson plötzlich und unerwartet nach diesen Forderungen das Wort zu einer Rede erstattete, in der er

Danzig für die gegenwärtig geplanten Beziehungen zu Polen verantwortlich zu machen verurteilte.

Er richtete daher den dringenden Appell an den Danziger Senat, in eigenem Interesse alle Maßnahmen zu vermeiden, aus denen sich Unruhen ergeben könnten. Insbesondere sollten Demonstrationen nationalitätlicher Organisationen auf Danziger Gebiet abzuwehren sein. Sie können zu Zwischenfällen führen, die eine ernste Gefährdung der Beziehungen zwischen Danzig und Polen zur Folge haben könnten.

Das gab Currius Veranlassung, festzustellen, und zwar im Namen des Völkerbundsrates, daß von beiden Seiten die erforderliche Unparteilichkeit gewahrt werden und dafür Sorge getragen werden müßte, daß es zu keinerlei Provokationen komme.

In den längeren vertraulichen Verhandlungen waren von Polen Forderungen geltend gemacht worden, die auf eine Einschränkung der Souveränität Danzigs und eine Untergründung der Autonomie der Stadt betrafen. Diese Forderungen waren von polnischer Seite die Einbeziehung eines internationalen Polizeikommissars in Danzig gefordert worden, der an alle politischen Unternehmungen der Danziger Behörden teilnehmen und hierüber dem Völkerbundsrat Bericht erstatten sollte. Diese Forderungen sind in den Verhandlungen von deutscher Seite mit größter Entschiedenheit abgelehnt worden.

Deutsche Pfingsten.

Deutsche Pfingsten. Das schreibt sich heute nicht mehr leicht hin wie in den Jahren vor dem Krieg. Auch heute ist Blüten und Bunt ringsum wie einst, und möchten unsere Träume in den Maienblättern wehen und wirbeln, sorglos, wie die Vögelchen im ersten Frühling. Wie einst. Aber es will nicht recht. Nicht bei allen Menschen. Nicht bei den Erntehelfern, über Zeit gewöhnt, die auch auf den Weizenfeldern mit den weißen und gelben Tulpen Schwärzjungen sehen, die ein unangenehmes Licht über sie wirft. Es ist zu viel Dulder vom Bild und Dampfe in den Ketten. Glückliche Kinder, die noch, wie in unklarer Jugendzeit, mit schön gelochten Blumenketten über die Scheitel fränsen und sich Kränze und Kränze, über den Tag Gebete dünkeln, denen die Erde nur Zeit ist, die ihr Leben füllt.

Wägen Kinder um Pfingsten Maßbräute bleiben. Den Mai einholen. Weiden und Ast mit in den Stuben tragen und Birkenreiter um Türpfosten und Fensterrahmen winden. Es ist genau, wenn wir Alten über deutsche Pfingsten nachdenken und ihren Ernst überprüfen. Und alle Sorge und Mühe gründend daran, sehen, wie wir sie wieder in deutsche Pfingsten sehen. Denn so, wie wir heute gefüllt sind, in uns und vor der Welt kann von wahrhaft deutschen Pfingsten noch keine Rede sein. Gedächtnis, daß wir sie schon zu fernem vermöchten!

Als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmütig beieinander, beginnt das zweite Kapitel der Apokalypse, das von der Aushebung des heiligen Geistes handelt. Und eher wird kein deutsches Pfingsten sein, ehe wir alle nicht einmütig beieinander sind. Wieder: ein Volk, ein Wille, Einig in dem Ziel, so wie es, ein Wille, wieder frei zu werden. Frei von dem Mafel der Schuld, der wie Scham von anderen Seiten brennt, frei von dem Mafel des Vertrauens von Versailles, der uns keinen unbedenkten und unbesicherten Atem erlaubt — frei von jeder Fessel dieses Vertrages. Denn die liegen ja Unrecht auf uns.

Und wenn Pfingsten nach der Schrift das Fest ist, frei zu werden? „Apokalypse 2, Vers 39, denn soll an diesen Volk und ihnen noch Zeit verfliegen, an bekümmert um jeden Widerspruch, Zabel oder Anwurf offen-frei bekannt werden, daß wir die Angegriffenen anweisen sind; wir seit Jahrzehnten schon unfehlbar waren, und daß der Juli 1918 nur erlicher Mafel der anderen Welt, dieses heranzulassen. Das ist die haben genau kennen, die zwischen Ausland und Serbien, Ausland und Frankreich, Ausland, Frankreich und England gesponnen waren, und das es nichts als elendeste Heugel ist wenn, trotz der Aufhellung in der Welt dranhin über Uründe und Bewegung zum Weltfrieden immer noch Gericht über uns ist.

Immer noch das: Anich oder — wir stehen wieder in Mainz oder wo... Aber wo ist der einmütige deutsche Anruf gegen den Söldnismus unserer Völkerräte? Wir verfluchen uns, angesichts die Äußerung und wahren den Äußerung sind in uns. Und noch muß fremder Zug und Trau von uns — als erstes und wichtigstes! — wenn wir wieder unser Eigenleben führen wollen und nicht nach dem Augenwinkeln eines geschlagenen Staatsmannes wie Briand einfließen müssen. Es ist Pfingsten, Retter. Da soll das Wort nicht herb klingen, das seinem Gedankens gewidmet ist. Aber — kann es anders als herb sein, wenn wir aus Welt nehmen müssen, daß ein Mensch wie keiner das Wort gegen uns angewandt hat. „Ich erlaube es nicht“, das nämlich Deutschland und Österreich in einer Position nach Lebensmöglichkeiten suchen, um das Gend dieser Jahre, soweit es zu lindern ist, leichter zu machen?

So tief haben wir noch. So weit sind wir noch von freiem mitbestimmen entfernt. Und der deutsche Pfingsten? Ja, aber nur als Fest der Bestimmung, nicht der Freude. Als Fest des Willens, unser Denken in ernst zu nehmen und trotz aller Not und aller Verengung und Verengungswillens abgelehnt worden.

Aus Merseburg.

Pfingsten!

Ich will euch ein neu Herz und einen neuen Geist geben. — Hebräer 10, 26.

Wir leben uns die Pfingsten zum reinen Frühlingsfest herabgekommen. Man wundert sich aus in die erwachende Frühlingsnatur...

Über brauchen wir nicht noch mehr? Was hilft uns alle Frühlingspracht, wenn wir selbst müde und mühsam sind...

Goethe, dessen Lebenskunst so viele unter uns bewundern, hat dasselbe gemeint, wenn er einmal sagte: Viel Dinge sind es, die wir von Gott uns erbitten sollen...

Ein reines Herz! Was hilft uns die schönste Natur, was helfen uns Wissen und Bildung, wenn niedrige Neigungen...

Ans dem Herzen kommen die Gedanken. Welche Gedanken beschäftigen und beherrschen uns in unsern taglichen Tun und Treiben?

Was hat Jesus gedacht über die Menschen? Wahrhaftig groß, wie heimlich gemeint, wenn er seine Freunde, seine Brüder und Schwestern...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Wir alle erwidern dankbare Seelen, bringt Sonnenchein in das Dunkel. Solche Liebe ist dem des menschlichen Gottes...

Pfingsten in Stadt und Land.

Merke! Erinnerungen aus der Merseburger Heimat

Pfingsten, das heilige Fest ist gekommen. Aber nicht wird noch heutigen Tages das alte Nibelungen beherzt: Schmidt das Fest mit Maiein bis an die Hörner des Märs!

Wer irgend in der Stadt es nur bemerkenswert kann, der schmeißt mit Birkenreiseln sein Heim und einem schönen Pfingstkränzchen, und sollte er ihn sich auch erst beim Pfingstausflug holen, unbefugterweise.

Pfingsten und „Epißyngsten“.

Seit alter Zeit „spielt“ man sich in Pfingsten auf gemeinliche Zeit und vergnügt sich. Es ist das Fest der Freunde und des Wiedersehens mit Verwandten und Bekannten...

Pfingstbier und Pfingstanz.

Besonders auf dem Lande wurde das Pfingstbier von jeher ausgiebig gekostet. So mancher alte Brauch hat sich auch bis in unsere, an Volkskitten so arme Zeit gerettet...

Freilich in früheren Zeiten ging dieser Pfingstanz in großartigeren Dimensionen. Unter der dichtbestäubten, schönen Dorfstraße oder im Grasgarten der Dorfkirche wurde ein großes Zelt gemietet...

Das wissensdurstige Göhlisch.

Im benachbarten Göhlisch, dem untergeordneten, ehemals so heißen Bauerndorfe, gab man vor 70 oder mehr Jahren dem isch-

nen Pfingstfest eine besondere Note. Es fehlte damals recht leichsinnig und lebensfreudige Bewohner dort gebaut haben, entgegen allem Bauerndrauf, die im Wesigen einer recht umfangreichen Bibliothek waren. Ganze Schränke voll schweinsledergebundene Historien, Naturmerkmaligkeiten, und Bücher philosophischer und astrologischer Art haben ihre Enkel und Urenkel vorgefunden...

Ein schöngeistiger Gastwirt.

Auch der Gastwirt, August Böttner, war einer jener wissensdurstigen, alten Göhlischer. Sein Gasthaus stand mitten im Dorfe. Die alten Gebäude, die schon viele Jahre hindurch unbewohnt waren, sind von dem Zweckerhand abgerissen worden...

August Böttner und sein „Kovvent“.

August Böttner schwärmte vor allem für schöngeistige und literarische Literatur. Er las sich und seine Gäste die „Gartenlaube“, von der vom ersten Jahrgang bis in die 20er Jahre alle Bände vorhanden waren. Die politische Satire seiner Zeit vermittelten dem Birt und seinen Gästen der „Dorfbauer“ und der „Miederabradt“ mit dem „Pachtigen“...

Des Dorfdramatikers Freilichbüchse.

Er war Gelegenheitsdichter und Dorf Dramatiker. Er hat sich in der ersten Nachkriegszeit in den ersten Nachkriegsjahren bis 1924 nicht ganz so gleichförmig wie 1925, 1926 und 1927.

Pfingsten — die Heiratswoche!

Traditioneller Eheschließungs-Rekord im schönen Monat Mai

Pfingsten steht wieder vor der Tür, und damit rückt der Zeitpunkt wieder näher, an dem bei uns die meisten Ehen geschlossen werden. Jedenfalls — solange es zahlenmäßige Feststellungen über die Eheschließungen in den einzelnen Nachkriegsjahren des Jahres möglich sind, hat sich immer wieder ergeben, daß in allen Ländern des Deutschen Reiches wie auch im Reichsbürgertum die meisten Ehen im wunderschönen Monat Mai geschlossen werden...

stark ausgeprägt, im übrigen aber verließ die jahreszeitliche Kurve der Eheschließungen in den ersten Nachkriegsjahren bis 1924 nicht ganz so gleichförmig wie 1925, 1926 und 1927.

Auch in Merseburg haben wir, wie geschildert, ein ähnliches Bild wie im Reich. Im Monat Mai werden auch hier bei uns die meisten Ehen geschlossen, wenn die Pfingstwoche in den Monat Mai fällt. Wieviele Ehen wurden nun 1930 im Vergleich zu den einzelnen Monaten des Jahres geschlossen? Die nachfolgende Tabelle zeigt uns die Eheschließungszahlen in den verwichenen 12 Monaten des Jahres 1930.

Table with 2 columns: Month (Januar to Dezember) and Number of marriages (10 to 31).

Die Tabelle zeigt also, daß im Jahre 1930 im Monat April die meisten Ehen geschlossen wurden; an letzter Stelle findet sich der Monat Januar. In den Jahren 1925, 1926 und 1927 wurden im Monat Januar im Reich die wenigsten Ehen geschlossen, nämlich nur rund 25.000 gegenüber fast 60.000 im Monat Mai oder Juni.

Im allgemeinen wird heute wieder so viel geheiratet wie vor dem Kriege! Auf die Heiratshochzeit in den ersten Nachkriegsjahren nach 1924 der Zeitstand der Eheschließungen ist. Im Deutschen Reich wurden 1924 nur 49.000 Ehen geschlossen, mithin 20.000 weniger als 1913. 1924 kamen 71 Eheschließungen auf 1000 Deutsche, 1913 dagegen 78. 1925 feierte sich die Zahl der Eheschließungen auf 49.000 auf 482.000, 1926 auf 483.000, 1927 wurden sogar 588.000 Ehen geschlossen.

Damit war zum ersten Mal in den Nachkriegsjahren die Zahl der Eheschließungen des letzten Vorkriegsjahres 1913 überdritten wenn hierbei auch zu berücksichtigen ist, daß die Bevölkerungszahl zugenommen hat.

Hand und Hühn führte man deshalb die Eheverträge im Freien auf, in Wald und Wiese, wo sich die Morianten in Wirklichkeit auch aufspielen. Dort waren die Bühne und der Zuschauerraum unbegrenzt und wurden je nach Bedarf von Akt zu Akt in das rechte Milieu verlegt — und frische Luft gab es gratis.

Mit Vorliebe spielte man unter den Pfingstweiden, in den benachbarten Pfingstgärten unter dem Schattensitz des ehemaligen Kirchberges. Hier waren man die Naturwerke auf inmitten des dichten Gebüsches, das die schönsten Kuffen abgab. Realistisch und sehr handgreiflich wurde im Spiel die Feste geküßt und verbrannt, nachdem man die geräucherte Brant glücklich gerichtet hatte aus dem feurigen Kerker.

Naturalismus von 70 Jahren.

Die Geschichte von Genovena und dem bösen Ritter Golo gab dem Bauerntheater einen schließlichen Vorwurf zur Dramatisierung. Der Schauplatz für dieses Mährchen war Ritters Holz, beim Nele an der Göhlischer Straße noch vorhanden sind. Eine berühmte Aufführung jenseits des Wassers wurde von Frau Burkhart aus Köthen. Und alte Leute schwärmen noch von dem Viebrei der Erziehung, wenn sie als Genovena mit dem kleinen Schmerzreißer und der 25-jährigen Neufuß zur Seite — einer braunen Biene aus dem häuslichen Nest — zum Walde herunter und mit dem Gatten die Fiedler ein großes Wiederleben feierte. Das nachfolgende Gerücht über den ungetreuen Hausmeister Golo soll als wirksamer Abschlusß ihres recht handgreiflich ausgefallenen Fest zur inneren Befriedigung der Zuschauer.

Vergeffen . . .

Mit dem aufkommenden Materialismus der Jahre nach 1870 verfiel auch die Bühne. Bühnenkunst, und mit dem Tode des Dichters verfiel die Freude an diesen harmlosen und doch bedeutsamen Pfingstveranstaltungen. Schon seit drei Jahrzehnten ist die Erinnerung an den Dichter und seine Pfingstspiele vergeffen. Wer kennt heute noch den Pfingstweidenmerkel weil heute noch, wo die Pfingstgärten sind . . .

Pfingstbaum und Pfingstmaie.

Ein uralter Frühlingsbrauch war es, den grünen Baum als Zeichen des wiedergeborenen Frühlings einzubringen.

Der Bäurliche Brauch bedeutete den Maibaum der Götter. Im Pfingstmorgen ohne Maiein zu sein, bedeutete eine Schande. Den Ehrenperlonen wurde ein Maibaum vor das Haus gestellt. Zwischen Maibaum und Lebensbaum bestanden enge Beziehungen. Das Gemeinleben der Deutschen gab diesem Lebensbaum einen besonders tiefen Sinn; der Lebensbaum war die Verknüpfung der Nachkommenschaft, daher den Maibaum der Götter. Die Birke ist der Frühlingsbaum des Nordens, wohingegen bei den Eichenbürgerdeutschen (Sachsen) die Buche diese Rolle übernimmt. Der Name Birke bedeutet „der hellgrüne Baum“.

Der alte Maieinbrauch ist noch nicht ganz ausgefallen. Wer diesen Brauch liebt, kann ihn leicht wieder aufleben lassen. Jedem kann der Maibaum wachsen, zu jedem kann der Frühlingsbaum aus dem Walde in die Stadt, in sein Haus kommen.

Die städtische Forstverwaltung bietet jedem die Möglichkeit, sich für ein wenig Geld ein Maiein zu erziehen. Die Forsterei Stadtsitzung (Kaufnummer 22908), nimmt Bestellungen auf Birken gern entgegen. Die Forstverwaltung wird aber mit Nachdruck gegen jede unerlaubte Entnahme von Birken vorgehen.

Unser Schrewegäckchen.

Die alte Welt hier sich alleine, Is unter Gärten, bloom Ze's nur. Da drinne schreibst's und bleibst's so süßent! Wir hamn ähnd Sinn hier de Radbur. Ne wahrer Schat ist's Gemie, Das ähnd uns untern Beeten gewillt. Un jedesmal, wenn id's begiehe, Da guck's mich an so dankerfult. De Wemden freit's sich och nicht minder, Ur leichten noch ähnd so bunt. Das wärd mal was her untre Ginder . . . (Vorleisch hamn mer bloß ä Hund!) Lene Voigt.

96 Sonderzüge zu Pfingsten.

Zu der Zeit vom 21. bis 27. Mai sind im Reichsbahnverkehrsamt 96 Sonderzüge — in der Hauptstadt Merseburg — nach Halle und Magdeburg und zu erwartenden Pfingstverkehre bestellbar zu können. Jedes weitere Züge werden nach Bedarf eingeleist.

Außerdem soll die Abfahrtszeit der fahrplanmäßigen Züge vermehrt werden. Zwei Sonderzüge von Merseburg nach Garmisch-Partenkirchen, Einschluß am 20. Mai, Rückfahrt am 1. Juni, kommen auch über Halle.

Kirchenfeste am Pfingstsonntag.

Der Breuchliche Hauptbühnenfest am Pfingstsonntag bewilligt worden. Es werden daher in sämtlichen evangelischen Kirchen der Provinz Sachsen Gedenken für die Arbeit der Viehgeheißeloffen.



Das grüne Herz Deutschlands.

Wo es liegt, Südhüringen?
Zwischen Goethe und Scheffel! Zwischen
zwei Viedern!

Waldgeboren schwebt Goethes unerlöschtes
„Lieber allen Wipeln ist Ruh“ wehmütig,
schwer fast über den geheimnisvollen Mensch-
stein herüber und huldigt wie ein Flügelstern
über Thüringens weite, stille Wälder. An
von Süden her, über den Main herüber,
jauchend, Scheffels lebenslustiger Wandertag
vom „Heiligen Beit von Staffelfein“ herauf.
Dort, wo beide wieder sich treffen, wo der
schönermütige Ernst der waldblauen Thüringer
Söhne und die sonnige Feiertätigkeit der
fränkischen Berge aufkommenfroh zu
schöner landschaftlicher Harmonie, dort liegt
Südhüringen: Zwischen dem „Waldhorn“
und dem Staffelfein — halb Goethe, halb
Scheffel — zwischen Memlig und Main —
halb Norddeutschland, halb Süddeutschland,
die Wartburg liegt an keiner Grenze und
Sierzeshügeligen. Seine Kletterpfaden führen
zum Rhein und zur Elbe und in die Weiser.
Es liegt im Herzen von Deutschland und
doch ist von hier unter „Waldhorn“, „Die
Wacht am Main“ hinüber, über die Thüringer
weiter südlichen Maßingengebirge und fer-
tigen Wippen, anziehend ein Land der Ge-
genstände! Aber nur aufsehend. Soll hinter
die Wälder und doch voller Sonne, voller
Bauern und doch das Land der Fährten, halb
Süddeutschland und halb Norddeutschland, und
doch nicht Süddeutschland und auch nicht
Norddeutschland, war das Lutheland, aber
auch das Land der heiligen Elisabeth, zwar
Deutschlands Waffenscheide, aber auch
Deutschlands friedlich-friedliche „König-
land“, in dem der Weltkriegen keine
Verfälschung aufgeschlagen hat. Sie geben sich
die Hand, die Gegenläufe in Südhüringen.
Es ist mehr als ein anderes Gebiet, das
Südhüringens ein Herz mit zwei deut-
lichen, aber das Blut ist deutsch, das durch
die beiden Herzklammern fließt.

schmelzen kann. Und das Schöne an die-
sen Bahnen ist, daß man von ihren End-
punkten aus sich ohne große Mühe für die
Weine auf einen halben oder ganzen Tag —
man kann diese Wanderungen ganz nach Be-
lieben abbrechen, den unvergleichlichen Ge-
nuß einer Kneippkurgenusswanderung verfehlen,
den Stützengäubern am Dreißerrlein, am
Seubershaus, auf der Schmiede usw., auf
sich wirken lassen kann, um dann in einem
neuen Tal bergab zu wandern, bis man auf
eine neue Linie stößt, die einen wieder in
die Höhe trägt. So kann man von Eisenach
bis Coburg das schöne Südhüringen kreuz
und quer durchwandern und durchfahren und
mit dem Auge und dem Herzen Bilder son-
gen, die fürs Leben haften.

Für den, der diesem schönheitsreichen und
wirklich nicht teuren Land einmal einen
Besuch machen will — er würde nicht be-
reuen! — nur ein paar „Tage“. Man ein
paar Notizen aus dem wundervollen Au-

sehen Kloster-Behra in der Nähe, Schlen-
kerberg, die Stadt der alten Henneberg-
Grafen mit der mächtigen Burg und einem
Wartplatz-„Holl“, wie man kaum in
Märchenbüchern findet, Hildburghausen, die
alte Heiden, die Stadt der Schulen, aus
dessen Schicksal (heute Thüring. Zehn-
Staatsgrenzlinie) so mancher tüchtige Frei-
mann hervorgegangen ist, mit einer geologi-
schen und historischen Merkwürdigkeit in der
Nähe, der Steinburg, dieser mächtigen prä-
historischen Festung, die ihresgleichen wohl
nur in Europa hat — ein eigenes großes
„Wunder und jährlich von vielen Tausenden
besucht, Gieselde, die Heimat des Dichters Otto
Ludwig, dessen unvergänglicher Kleinod-
roman „Zwischen Himmel und Erde“ und
dessen „Gründer-Tragödie“ die Menschen zu
diesem Tübischen und seine Umgebung fest
gehalten haben, das nahe Waisberg, auf der
Kneipphöhe mit der Werra-Weierquelle, ein
Lustort mit fast alpinem Charakter und
trotzdem erst in neuerer Zeit aufgefunden
ist, mit hervorragendem Werra, Werra, ein
einziges Südhüringens so ganz als „Bier-
mann und Dorothea“ darinnen, Coburg, die

1932 sich rüsten, meldet sich vor der Zeit die
Werra- und Waisberg-„Jimenen“ und
Goethefeier besonderer Art. Was ist mit
Jimenen und mit dieser Feier feier?

Wie einst Beethelme nicht zu den Fürstinnen
Judas zählte, so zählt heute auch Jimenen
nicht zu den Großen Germaniens. Und doch
hat sein Name guten Klang weit über Thüringens,
ja über des Reiches Grenzen hinaus. Zwei
Umläufe haben besonders dazu beigetragen.
Zuerst der begnadete Erbal-
punkt, in dem es liegt. Dort, wo der
Eingang zu den ureigensten Schönheiten des
vielleichtigen Thüringensgebietes nach allen
Richtungen hin sich aufzuteilt zu beiden Seiten
der jugenfrisch so Tal rauschenden Jim
an Starnbeite, Lindenberg und Kitzelhorn, so
ganz im Herzen des „Grünen Herzens“ selbst,
ist es geboren geteilt. Wer je es schaute,
mühte es sich gewinnen und seinen Namen
allen Freunden einer schönen Götternatur
laut und weithin künden. — Aber lauter
laut und vernehmbarer als die Stimmen
einer begeisterten Bevölkerung trägt doch das
Vied eines Goethebardens den Namen Jime-
nen in alle Welt. Sein schüneres Denkmal
konnte der alte Bergstätt, die einst Silber
in ihren Tiefen barg, gesetzt werden, als
Goethe es tat in seiner unerbittlichen Dicht-
ung. Und wie gerne weite der Weltgröße
in des Südhüringens engen Mauern und in der
weiten Wäldern, die es rings umhüllen,
es mal hat er Einfuhr hier gehalten. Hier
hat er Ruhe und Frieden gesucht, als sein
Geburtsort am 22. Mai 1811, am
28. August 1831. Es war sein letzter. Darum
nennt Jimenen das Jahr 1931 sein Goethe-
jahr. Auch steht der Götter zum Werra in
das Zimmer, wohlgehütet, in dem er damals
lebte. Noch steht auch das Bretter-
bühnen auf dem Kitzelhorn, darin er seit 50
Jahre zuvor des Wanderers Radikler schrieb
und dessen Worte: „Barte nur, halbe ruft
du auch“ ihm bei seinem letzten Besuch die
Tränen fließen madten.

Jimenen wird Sorge tragen, dieser großen
Erinnerung in den Tagen des 27. bis 29.
August würdigen Ausdruck zu geben: denn
das ist kein Goethejahr und keine Goethe-
feier, die es mit keiner anderen Götterfeier
teilen hat, die deshalb ebenfalls Ge-
präge tragen soll. Versuche sträfe sind an
der Arbeit, alles anzubereiten, daß unsere ge-
meinhätige Berg- und Waisberg sich auch in
ihrer höchsten Bedeutung als Goethejahr
ihren Ruh mehr und sich selbst anzu-
vollenden Beständen gerüstet und gewachsen sei-
gen kann.

Auf Rügen.



den, durch den er sich hindurchsetzen darf:
die Wartburg mit ihren historischen Erinne-
rungen an die heilige Elisabeth, Walter von
der Vogelweide und dem Sängerkrieg, an
Martin Luther und seinem Intenstempel
mit dem Teufel, Bad Salzungen, das schon
so vielen Kranken das Leben wiedergege-
ben hat, mit seinen uralten Säulen, um die
sich schon Göttern und Germanen in blä-
stlicher Fehden bis zur Renaissance getrieben
haben, eine Stadt, reichend gelegen mit un-
ermesslich Speisierstätten, mit einer Natur-
öhlen das Tafelland um Werraquellen den
maximalreich von europäischer Seite bei
in der Nähe, der schwimmenden Insel auf
dem Saale, das Lutherdorf Werra, Bad
Eisenstein mit Schloss Altstein und seinen
prächtigen Trüffelwasserfall bei Herges-
Wogel, Schmalkalden, die Stadt des Schmal-
kalder Bundes, in der Karl Wilhelm, der
Komponist der „Wacht am Main“ geboren
ist und begraben liegt, Hertröde, der Werra-
karrat am Anfelsberg, eine Gegend von
malerischem Weiz, besonders wenn im Herbst
die Baumwälder in tausend Farben leuchten,
Waldungen, das allerliebteste Südhüringens,
welderrührt durch den süßen „Wangerer Aar“
ein Südhüringens aus dem „Schlafstint der Ge-
schichte“, Meiningen, die berühmte Theater-
stadt, Steinbach-Gallenberg, mit seinen Nagel-
schmieden und seiner lebhaften Klein-
industrie Suhl und Jetta-Mehlis, die beiden
Waffenfabriken in herrlicher Umgebung, das
stetne, feisige Zehar, mit dem kimmungs-

Luther- und Wallensteinstadt, und dann das
„Puppenland“ am Neustadt bei Coburg, der
„Bayerischen Puppenstadt“ und „Sonnberg“,
zwei feisige Städte, die sich in den Anlagen
erzählen und wirtschaftlich eine Einheit bil-
den, Neustadt, am Fuße des alten germa-
nischen Götterberges, des Murrbergs, dessen
wundervolle „Schießwache im „Puppenland“
von Königen und Prinzen, von Wäldern
und erachtlichen Rittershöfen und John-
taufenden von Schülern besucht worden ist
— sie datiert bis Ende Oktober — die Stadt
der Stierbän und Leddhören, die Versteif
des Weidnachtsmannes und seine größere
Zehnerkneipen, Sonneberg, das die eigenen
Erkenntnis und die Reutabie und der Um-
gebung in alle Welt verendet, wundervoll
gelegen mit einem einzig dastehenden Spiel-
zeugmuseum, und weiter auf die Kneipp-
höhe hinauf Waisberg, mit seiner höchst-
interessanten Spielzeugmuseum- und Wäldern
angelegentlich mit dem schenkröckerer Neu-
haus a. Kneipp und Grapal (berühmter
Winterspielplatz).

das ist Südhüringen!
Run kommt und schaut! Nicht einer würde
bereuen!

Bad Jimenen und sein Goethejahr.

Jetzt, wo alle Welt zur Feier des 100. To-
bestages unseres Götterheros in Jahre

Bäder und Seilquellen in Mitteldeutschland.

Der Mitteldeutsche Verkehrsverband, Sitz Magde-
burg, der sich die Förderung der Verkehrsinteressen
der Provinz Sachsen, des Preussischen Anhalt und be-
nachbarter Gebiete angelegen sein läßt, hat für die
Propaganda bei seinem Verbandsgeschehen ge-
legene Bäder eine Beschriftung mit dem Titel „Bäder
und Seilquellen in Mitteldeutschland“ herausgegeben.
Das sämtliche Material enthält die Propaganda für
Bad Mitteldeutschland, indem auf je einer Seite
ein Bad kurz und bündig behandelt wird. In der
Beschriftung sind enthalten: Bad Krensch (Anhalt),
Bad Sörlingen, Ehrenstabs-Veranstaltung, Merse-
bad, Bad Lindau (Anh.), Bad Freyß (Sach.), Bad
Schneeberg, Bad Wittenberg, Bad Wittenberg
in Saale a. S., Bad Nauendorf, Bad Pirrenberg,
Bad Kösen und Bad Langensalza. Ueber die Offen-
barungsverbindungen zu den einzelnen Bädern orientiert
recht anschaulich eine Beschriftung.

Die Beschriftung ist kostenlos im Reisebüro der
„Sooz-Geitung“ erhältlich.

„Aur und Erholung im Satz und Anstifter“

heißt die schön erfindene Schrift, die über das
Wissenswerte unterrichtet. Ein neuer Aufsatz über
„Das Karzima und die Seilquellen des Satzges“ setzt
die Beziehung zur menschlichen Gesundheit“ setzt
der bekannte Professor Dr. med. Riefe, welche Hum-
mel und Seilerfolge das fast nur als Wandergebiet
bekannte Mittelgebirge dem Erholungsbedürftigen
und dem Kranken bietet. Der für einen aufsehenden
kurze Beitrag weist auf die Wichtigkeit des Satzes
als Touristenobjekt hin. Im zweiten Teil des Heftes
sind alle bekannten Sulfurorte, Seilbäder und
Zentrifugale Seilbäder und Seilbäder, Anordnung
und Benennung genannt. Mehr als 100 Ab-
bildungen und ein dreifarbiger Umriss mit einer
Heterochromie ergänzen den Text. Der Heft seinen
harte Zeit ist kostenlos im Reisebüro der „Sooz-
Geitung“ erhältlich.

Örtschach am Wörthersee

Deutsche Riviera
Idealen Erholungsautenthalt
ark-Hotel
Auf einer Halbinsel inmitten von Park- und
Waldanlagen, 8 Häuser mit 250
Zimmern, Fließwasser, Freibäder,
Strandbad, Boote, Tennis, Golf, Tanz,
Konzerte, Vollpens. Mai, Juni, Sept.
Mk. 6.50 b. 13.00 Juli, Aug. Mk. 8.20
b. 21.20 incl. Seebad. Prospekt im Reise-
büro Gotthardstr. 38 u. durch die Direkt.

Sommer in den Dolomiten!
KARERSEE (Carezza al Lago)
1670 m. ü. M.
Ideal f. Ruhe u. Erholung, Wanderung u. Ausflüge. - Golf.
KARERSEE-HOTEL
Erstklassiges Alpenhotel, wohnlich u. gediegen.
Pension Mk. 11.- bis 15.50 inkl. d. d. m. mehr.
Ankunft erteilt: E. ROHR, Direktor.

Staatl. Bad
Weinberg
Inhalatorium Pauschalkuren
Gicht-,
Rheuma-,
Herz-, Nerven-
und Frauenbad

Gölling

Luttkorrt „Pension Cäcilia“
Schneulassation „Bahnhof“ von Salz-
burg, 35 Betten, ruhlg. Lage, gr. schattig,
Gart., neu, hies. möbl. Speiseveranda i. Gart.
Liegstätte, Hochgebirgsausicht. Päd. Luog.
Eisereisenbahn, Salzwasser, Golling, Wasser-
fälle, nahe Königisse, Pens.: Vors. 7.-8.
Hochs. 8.-9. Wiener Küche. Lahn. geleit.
Pros. Bild. auf Ver. Bes. K. Schmidt.

Luttkorrt Blankenhain (Thüringen)

Am Reichs-Ehrenhain-Gelän-
de, 18 km süd. Weimar. Ausge-
zeichnete Waldungen, Freibad, Bil-
lige Luftbäder, Sommer u. M. 1.20
an. Keine Fremdenabgaben.
Auskunft Verkehrsverein.

SOLBAD DURRENBERG

HEILT
RHEUMA
RACHITIS
SKROFULOSE
KATARRHE d. LUFTWEGE
AUSK. d. BADEVERWALT. - REISEBÜROS

Kochel-See, bayrische Alpen.

Gasthof und Pension:
Schmid von Kochel.
Volls Pens. bei best.
Verpfleg. 5.-5.50 RM.
Mai u. Juni 4.50 RM.
Herrliche Gebirgslands.
Eigen. Seebad. Prosp.
Alois Fink.

Luttkorrt Blankenhain (Thüringen)

Am Reichs-Ehrenhain-Gelän-
de, 18 km süd. Weimar. Ausge-
zeichnete Waldungen, Freibad, Bil-
lige Luftbäder, Sommer u. M. 1.20
an. Keine Fremdenabgaben.
Auskunft Verkehrsverein.

SOLBAD DURRENBERG

HEILT
RHEUMA
RACHITIS
SKROFULOSE
KATARRHE d. LUFTWEGE
AUSK. d. BADEVERWALT. - REISEBÜROS

Eine Heilkur in Bad
Krudowa
bei Herz-Basedow
Frauen-Nerven-Blutleiden
Prospekt in allen Reisebüros
und durch die Badeverwaltung
Bad Kudowa in Schöneberg

Vergessen Sie nicht vor
Ihrer Abreise
das Tageblatt
nachsenden
zu lassen

Schillings Hotel u. Pension
ganz nahe am Walde gelegen, für Touristen und Ausflügler
besonders geeignet, Zimmer von 1.50 M. an, Bekannt gute Küche
während des ganzen Tages, Wagen am Bahnhof, Telefon 317.
Ingenieurschule Jimenen
in Thüringen, Maschinenbau und Elektrotechnik,
Wissenschaftliche Betriebsführung, Werkmeisterlehre

Auto und Motorrad

Blätter für den mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) vom 23. Mai 1931.

Großer Bergpreis von Deutschland 1931.

Das bekannte Internationale Freiburger Rennen um den D.M.C.-Bergpreis und um den Großen Bergpreis von Deutschland 1931, das in diesem Jahre zum 7. Male zur Durchführung kommt, findet bereits am 26. Juli statt. Der Veranstalter dieses größten deutschen Bergrennens, der Allgemeine Deutsche Automobil-Klub, hat für die diesjährige Durchführung der Veranstaltung neben wertvollen Ehrenpreisen insgesamt 26.000 RM. Bergpreis ausgegeben und es darf mit Bestimmtheit damit gerechnet werden, daß dieses bedeutende Bergrennen in diesem Jahre wieder eine ausgezeichnete internationale Beteiligung erfährt.

Bäderrennen des D.M.V. in Misdroy.

Den Bemühungen des Deutschen Motorfahrerverbandes ist es gelungen, für die Durchführung seines traditionellen internationalen Bäderrennens eine neue Strecke an der Döbise ausfindig zu machen. Schauplatz der diesjährigen Veranstaltung wird eine etwa 19 1/2 Kilometer lange Sandstraße beim Döbisebad Misdroy sein, die allen Anforderungen, die an eine Sandstraßenrennstrecke zu stellen sind, entspricht. Sie hat über die bisherigen Bäderrennen (Swinemünde und Kolberg) hinaus noch den Vorteil, daß sie durch hart hügeliges Gelände führt, über großen Kurvenreichtum verfügt, keine Ortstafeln umfließt, und daß sie die einzige Ortstafel, die sie berührt, außerhalb der eigentlichen Strecke läßt. Vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen findet das Internationale Bäderrennen am 2. August statt und soll nach sportlich völlig neuen Gesichtspunkten ausgetragen werden.

Der D.M.V. will nämlich das klassische Rennen in zwei Ränge unterteilen und zwar den ersten Rang über je etwa 8 Stunden 155 Kilometer Länge, ein Rennen für Automobilisten über 5 Stunden, etwa 97 Kilometer ausfahren wird. Platziert werden die Fahrer nach den in beiden Rängen zusammen erreichten Plätzen, sinthilfenfalls also bei gleichem Rang. Platzierer 2. Durch diese Austragungsweise erfährt das Rennen eine bedeutende Belebung, die Chancen der Fahrer werden vermehrt und die Spannung des Publikums wird bis zum letzten Augenblick wachgehalten.

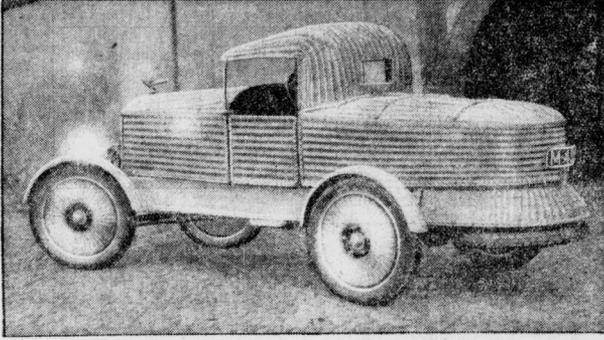
Tag und Nacht

Können Sie kommen, immer wenn wir bereit sind, **schnellstens Ihr Kraftfahrzeug** in Ordnung zu bringen, Ihre Batterien zu laden, sowie Ihre elektrische Ausrüstung zu prüfen und zu ergänzen.

Benutzen Sie das Telefon, wählen Sie Nr. 2550, und auf Wunsch wird Ihr Fahrzeug abgeholt und nach Fertigstellung wieder zugestellt durch die Firma

C. F. Steger
Automobile - Reparaturen
Merseburg, Weissenfaser Straße 60.
Auto - Zubehör, Auto - Reifen,
Öle, Benzin, Fette.

Sommerkarrierie - aus Stroh.



Im diele Zeit beginnt die Döbe in Madeira allmählich unangenehm zu werden, vor allem haben die Autofahrer unter den sengenden Sommerstrahlen zu leiden. Um nun die den Autofahrern genau so wie dem Motor nötige Kühlung zu ermöglichen, hat man eine neuartige Karrierie ganz aus Stroh hergestellt, die sich als ausgezeichnete Sommerkarrierie erwiesen hat.

Das goldene Band von Wiesbaden.

Die Reihe der großen automobilsportlichen Veranstaltungen des Jahres wurde am letzten Sonntag mit dem traditionellen internationalen Automobilrennen in Wiesbaden eröffnet. Den Auftakt bildete die deutsche Sternfahrt sowie die 48-Stundenfahrt, bei der ausgezeichnete sportliche Leistungen erzielt wurden.

Der Sonntag brachte bei prächtigem Wetter die Internationale Schönheitssparrennen, die mit großem Erfolg in dem überaus schönen Rahmen des Wiesbadener Kurparks ausgetragen wurde. Vor der Eröffnung des Kurparks entwickelte sich unter der kühnen Führung des Parks, inmitten der grünen Rasenflächen, ein allmähliches weltstädtisches Bild, das an die besten Zeiten Wiesbadens erinnerte. Das Publikum nahm an der Wertung lebhaften Anteil und lebendige Eindrücke ergaben sich, die weit von der Hand schöner Frauen vorgeführt wurden, harten Wetts. Die deutsche Automobilindustrie hat besonders Grund, auf das Gelingen stolz zu sein. Vor allem waren es die Adlerwerke, die in Wiesbaden - genau wie auf der Berliner Autoausstellung - als Bahnbrecher des neuzeitlichen Karrieriebau hervortraten und ausgezeichnete Ergebnisse erzielten. Das Frankfurter Wert zeigte außer den bekannten Standard-Karrieren auch die epochenmachenden Neuschöpfungen von Professor Gropius, die durch die Einführungen und inwieweit komfortable Innenausstattung aus dem Rahmen des Bekannten und Alltäglichen heraussticht und die Begeisterung des Publikums wachriefen. Der Schöpfer des Bauhausstils, der übrigens zu diesem Wettbewerb persönlich erschienen erzielten vor, geht gemeinlich mit den Adlerwerken, erfolgreich neue Wege befreit von allem überflüssigen Beiwerk. Das von pompösem Luxus und überdeutlichen Glanz, präsentierten sich die Adlerwerke, die inwieweit komfortable Innenausstattung aus dem Rahmen des Bekannten und Alltäglichen heraussticht und die Begeisterung des Publikums wachriefen. Der Schöpfer des Bauhausstils, der übrigens zu diesem Wettbewerb persönlich erschienen erzielten vor, geht gemeinlich mit den Adlerwerken, erfolgreich neue Wege befreit von allem überflüssigen Beiwerk.

von Frau Dierckmann von Hofmann vorgeführten Adler-Großgruppen-Gabriel, die höchste Auszeichnung des Wettbewerbs, das "Goldene Band von Wiesbaden", das als beinahe kritische Trophäe eine wertvolle Anerkennung für das Werk auf dem Gebiet des modernen Karrieriebau darstellt. Außer dieser höchsten Auszeichnung erhielten zwei Adler-Großgruppenwagen zwei erste Preise, während die bekannt gewordenen Serienwagen des Frankfurter Werks zwei zweite und vier dritte Preise und außerdem zwei Preise in der Sonderwertung erhielten. Auch die Erfolge der serienmäßigen Adlerwagen wogen in diesem Jahresfeld sehr außerordentlich schwer, da sich die Serienwagen gegen teilweise sehr teure Spezialkarrieren durchsetzen mußten.

Reford-Bergrennen in Lütendorf.

Erster Lauf zur deutschen Motorrad-Bergmeisterschaft.

Das zum siebenten Male auf der überaus schwierigen vier Kilometer langen Strecke ausgetragene Lütendorfer Bergrennen war wieder ein voller Erfolg. In allen Klassen wurden die Reforde verbessert und der absolute Streckenrekord, den v. Stum im Vorjahre mit 2:12,4 aufgestellt hatte, erfuhr sogar eine Verbesserung um fast sechs Sekunden. Der Berliner v. Mörzen (Wagnitz) benutzte den Kurs in 2:06,7 mit einem Stundenmittel von 113,6 Kilometer. Stum selbst (Mercedes-Benz) fuhr mit 2:11,7 ebenfalls eine noch außerordentlich schnelle Zeit heraus, die mit Ausnahme des Gesamtwerters seiner Mitbewerber erreichte. Bei den Rennen der Motorräder gab es gleichzeitig den ersten Lauf zur Deutschen Bergmeisterschaft. In den einzelnen Kategorien erwarben sich Bauer auf D.M.V. (250 ccm), Ue u auf Triumph (350 ccm), Franke auf Honda (500 ccm) mit der besten Motorradzeit von 2:20, Meißel auf BMW (1100 ccm), Lena-Gammlitz auf Standard (Seitenwagen) die erste Anwartschaft auf den Bergmeistertitel.

Praktische Neuerungen.

Eine neue Diebstahlsicherung.

Unter dem Namen Neumann-Diebstahlsicherung ist kürzlich eine kleine Schutzvorrichtung auf den Markt gekommen, die für sich eine Reihe von guten Eigenschaften geltend machen kann. Die Sicherung ist in der Ausführung billig (3,50 RM. Einzelpreis), relativ einfach einzubauen und unbedingt sicher. Diese Vorrichtung, die in gleicher Weise für Motorräder und Waagen in Frage kommt, ist bestimmt, das lebenswichtige Wichtigste, nämlich die Steuerung, zu blockieren. Ein als Patronen ausgebildetes Schloß wird in die Steuerwelle, welche dem Zünd- oder dem betreffenden Stelle eine Wöhrung erhält, hineingeschoben.

Umlaststeigerung bei Opel.

Schwarz der gelamte Kraftwagenabsatz in Deutschland im Jahre 1931 um etwa 33 Prozent hinter dem von 1930 zurückließ, hat die Opel 309 im April dieses Jahres fast ausschließlich denselben Monatsabsatz wie im Vorjahre, und zwar von über 4200 Kraftwagen erreicht. Wertmäßig jedoch liegt der Umsatz in diesem Jahre weit höher als im Vorjahre, da 1931 der Gesamtumsatz in Opel-Peugeotwagen getätigt wurde, dagegen im Vorjahre im 4-PS-Opel. Die erst im März d. J. in vollem Umfang aufgenommene Produktion des neuen Opel-1,8-Liter-6-Zylinder-Typen derart gesteigert werden, daß in den letzten Tagen einschließlich der anderen Typen ein täglicher Verkaufsdurchschnitt von 361 Wagen möglich wurde.

Saunomag arbeitet mit Doppelschichten.

Der auf der Internationalen Automobil-Ausstellung zum ersten Male gezeigte neue größere Saunomag mit 25 PS. Motor ist ein außerordentlich Verkaufserfolgreicher. Die Umsatzziffern liegen sich gegenüber den Umsatzziffern des Vorjahres verdreifacht, so daß das Werk gesonnen ist, in Doppelschichten zu arbeiten, um der außerordentlich regen Nachfrage Herr zu werden. Dieses ist ein Beweis für die Beliebtheit des neuen Saunomag-Typs.

Die führenden Weltmarken
**Panther, Adler, Wanderer
Fahrräder**
(auch Ballon bereit)
**Noch nie so billig
wie Jetzt!**
Leichtester Lauf Längste Lebensdauer
Rostsichere Vernickelung
Große Auswahl
Zubehör-Ersatzteile
Große Reparatur-Werkstatt
Max Schneider
Merseburg (Saale)
Gepr. Mec hanikermstr. - Schmale Str. 19
Ruf 249 Markt 24

15 Vorzüge, 15 Gründe DKW Block 200 zu fahren

Verebromter Stromlichtentank mit Blitzverschluß (selbsttätige Öl-Benzin-Mischung)
Bequemer Sattel mit Lehne, 20 Spiralfedern und Lederbezug
Aufklappbarer Kotflügel mit Haltebügel (DRGM) zur bequemen Herausnahme des Hinterrades
Batteriezündung mit Kontrolllampe und abziehbarem Schaltschlüssel
Großdimensionierte, weichwirkende Innenbackenbremse, ohne Werkzeug mühelos nachstellbar
Doppel-Port-Auspuff-DRP, zwecks Reinigung durch einen Handgriff demontierbar
Kippständer in Maschinenmitte

Armaturenlenker mit Tachometer, Signalknopf, Drehgas, Abblendung, Hebel für Kupplung, Handbremse, Luft
50 Watt-Licht, umschaltbar auf Stadt- und Fernlicht
Boschhorn, vibrationsfrei befestigt
Breiter Kotflügel m. besonderem Schutzumfang
Stahlgepreßte Gabel, stahlgepreßter Rahmen und Steuerkopf, absolut bruchfest
Tiefbettfelge mit Ballonreifen 25x3
Gekapselter Antrieb des Tachometers von der Nabe aus
Blockgetriebe mit Lamellenkupplung, Tankschaltung

Allein-Vertreter:
Friedrich Engel Merseburg - Tel. 2203
Groß-Tankstelle

Motorräder
Triumph - Peugeot - Diamant
Reparaturwerkstatt
Walter Sanitz
Automobilmechanikmeister
Merseburg Sanddurchbruch
Auto fahren
lernen Sie in 12 Tagen in der
Fahrschule Hans Engel
Merseburg Mülcheln
Steinstraße 13 Oelberg 7
Ruf 2604 Ruf 429

UND PFINGSTEN NACH . . .

„Bürgerhof“

(Tropfstein - Grotten)
Die große Sensation Merseburgs
Am 1. Feiertag:
Grotten-Konzert
Am 2. Feiertag:
Grotten-Tanz

Hotel Drei Schwäne

Inh.: Siegmund Ernst / Fernr. 2619
Merseburg, Lauchstädter Str. 12
Vorzüglicher Mittag- von 12-2 (im
Abonnement 60 Pf.) Speisen zu jed.
Tageszeit. ff. gepfl. Getränke, saub.
Betten, Zentralheizung, Autogarag.,
angenehmer Aufenthalt

Feldschießbänke

1. Pfingstfeiertag Frühkonzert

Anfang 7 Uhr
von 11-1 Uhr
Frühschoppen - Konzert
Otio Kießler

NB. Freitag, den 5. Juni / Gartenfest

Preußischer Adler

Neue Veranda
gut gepflegte Bier, altbek. Küche, Mittags-
tisch, Abom. 80 Pfg. Angenehm. Familien-
aufenthalt. Verzehrszimmer f. 60-70 Per-
sonen sowie Treffpunkt für Schachspieler.
H. Mahlowitz und Frau, Kulmbitzer. 6/8

Besuchen Sie das Solbad Dürrenberg

Herlicher Kurpark,
nachmittags von 4-11 Uhr

Kur-Konzert

1. Pfingstfeiertag
Konzert-Orchester Merseburg
2. Pfingstfeiertag
Steuer-Orchester Halle

Eintritt für Fremde 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Konditorei Raffeehaus Ortel

Bad Dürrenberg
1. Feiertag Künstlermusik
2. Feiertag, sowie jeden Sonntag
ab 4 Uhr Tanztee

Bad Dürrenberg Gasthof „Zum Gradierwerk“

1. Feiertag: Hr. Franke's Suite
Walze, Polka.
2. Feiertag: Vergnügen
Vorfahrtverein. Beginn 4 Uhr.

Auf nach Freyburg!

Wir veranstalten am 1. Pfingstfeiertag eine
Sonderfahrt

Abfahrt 8 und 11 Uhr von der Linde
Fahrpreis RM. 2.50, Kinder die Hälfte
♦♦ Radfahrt von Freyburg 8 Uhr ♦♦
Merseburger Omnibusverkehr

Herlicher Pfingstaussflug: Robbacher Denkmal

Hilfsweise Stätte
Angenehmer Ausflugsort für Schulen und
Familienverkehr. Großes Gartenlokal mit
Spielplatz und Kegelbahn

Zu Pfingsten
Ansting nach dem

Motorboot „Falk“

Waldbad jeden Mittwoch und Sonn-
abend ab Strandhöfchen 14 Uhr, ab
Scheitplatz von 14.30 Uhr stündlich bis
zur Dunkelheit. 1. u. 2. Pfingstfeier-
tag: Feiertage nach Bad Dürrenberg ab
Strandhöfchen 7 Uhr, ab Scheitplatz 7.30
ab Waldbad 8 Uhr. Rückfahrt ab Bad
Dürrenberg 9.45, von 10.30 Uhr ab Scheit-
platz alle Stunden, bei Bedarf auch alle
halbe Stunden bis zur Dunkelheit zum Wald-
bad. Am 3. Pfingstfeiertag Sonder-
fahrt zur Rabenstein ab Strandhöfchen
13.30 Uhr. Hierzu Vorbestellung erbet.
♦♦ Bitte ausschneiden! ♦♦

KASINO

1. Pfingstfeiertag: **Drei-Konzert**
2. Pfingstfeiertag: ab 8 Uhr abends der
beliebte
Dienen-Freitanz!
Kein Eintritt u. Tanzgeld, kein Ausschlag.

Frei-Konzert

am Montag, den 1. Juni 1931
im „Tivoli“
Vorverkauf: Zigarrenschäft Fuchs
(Steinmacker), Bahnhofstraße Nr. 11.
1,30, 1,00, 0,70 Mk.

Emil Reimer

mit seiner neuen Ladibühne
gastiert
am Montag, den 1. Juni 1931
im „Tivoli“
Vorverkauf: Zigarrenschäft Fuchs
(Steinmacker), Bahnhofstraße Nr. 11.
1,30, 1,00, 0,70 Mk.

KASINO

1. Pfingstfeiertag: **Frei-Konzert**
2. Pfingstfeiertag: ab 8 Uhr abends der
beliebte
Dienen-Freitanz!
Kein Eintritt u. Tanzgeld, kein Ausschlag.

ZOO

Leipzig
Neu: Völkerschau
**Kannibalen
der Südsee**
Erstmalig in Europa
Nur noch kurze Zeit!
Vorführung, tägl. ab 9 Uhr

Täglich: Konzerte / Tiere in den Freianlagen

„Roland“, Pfingsten im „Ratskeller“

1. u. 2. Pfingstfeiertag
11-1 Uhr
Frühschoppen
Nachm. von 4 Uhr an
Konzert

Tivoli
die Pfingstfeiertage bringe ich meine
Lokalitäten in freundlich. Erinnerung
**Frühschoppen - Nachmittags-
und Abend-Konzerte**

Für Küche u. Keller ist best. Sorge getragen.
2. Feiertag ab 4 Uhr **Frühlingball!**

Ausflugsort für Vereine und Schulen Burgliebenau

Großer Saal!
Schattig. Garten
Regelbahn!
1. und 2. Pfingstfeiertag **BALL**
Es ladet ergeb. ein S. Wirt M. Angermann

Zeit ist Geld

bedenken Sie sich
unserer Fille
Gotthardtstr.

Halle a. S. Saal Schloss

Je nach Witterung Saal od. Garten
1. Feiertag vorm. 11.15 Uhr

Massen- Militär-Konzert

3 Kapellen
100 Musiker, Dirigenten: Seifert,
Steuer, Teichmann
Eintritt nur 35 Pf. 8-11 Uhr

2 große Konzerte

Bergkapelle
2. Feiertag vorm. 11.15 Uhr
Vokal- u. Instrumental-Konzert

Gesangsgruppe des Eisen-Vereins
Beamtenorchester - Eintritt 30 Pf.

8-11 Uhr 2 Festkonzerte
4-Uhr-Tanz-Tee - abends
Tanz im Freien

und im Saal. 3. Feiertag
4-Uhr-Tanz-Tee

Rennbahn Terrassen

1. und 2. Feiertag, 10 Uhr
Frühkonzert
der gesamten Bergkapelle
Eintritt frei!

1. Feiertag unter Mitwirkung
der Giebichensteiner Lieder-
tabelle. Lieder für Chor und
Orchester. U. a. „An der
schönen blauen Donau“.
An beiden Feiertagen nachm.
u. abends der große Betrieb.
Kapelle Frauendorf.

Hotel „Alter Dessauer“

Pfingstausflügeln empfehle ich
meinen preiswerten Mittagstisch.
Im Auschank ff Sandberbräu -
ff Matbomle.

Neues Schützenhaus

Inh.: Hermann Eilenberger
Erstes Konzert- und Ballhaus
mit großem schattigen Garten

Niederelbicau am 2. Pfingstfeiertag, von nachm. 4 Uhr an Pfingstball!

Hierzu ladet freundlich ein **Richard Eißig.**
♦♦ Auto-Verbindung hin und zurück. ♦♦

Bündorf Pfingst-Ball

Montag, d. 2. Pfingst-
feiertag v. nachm. 4 u.
abends 8 Uhr ab

Es ladet freundlich ein **H. Conrad.**

Gasthaus Nüchel Groß-Kayna

Zu dem am 2. Pfingstfeiertag
(25. Mai) stattfindenden
Pfingst-Ball
ladet hiermit freundl. ein Der Wirt

Flotte Musik **Anfang 6 Uhr**

Zeit ist Geld

bedenken Sie sich
unserer Fille
Gotthardtstr.



„Roland“, Pfingsten im „Ratskeller“

1. u. 2. Pfingstfeiertag
11-1 Uhr
Frühschoppen
Nachm. von 4 Uhr an
Konzert

Tivoli
die Pfingstfeiertage bringe ich meine
Lokalitäten in freundlich. Erinnerung
**Frühschoppen - Nachmittags-
und Abend-Konzerte**

Für Küche u. Keller ist best. Sorge getragen.
2. Feiertag ab 4 Uhr **Frühlingball!**

Ausflugsort für Vereine und Schulen Burgliebenau

Großer Saal!
Schattig. Garten
Regelbahn!
1. und 2. Pfingstfeiertag **BALL**
Es ladet ergeb. ein S. Wirt M. Angermann

Zum Pfingstfest abends in Theater der Komiker Halle (5.)

Ein herrlicher Spielplan!!!
Eintritt nur Mk. 1.00 Nachmittags frei!
Kein Weinzwang! Normale Bierpreise!
Sonntag ab 4 Uhr früh Tanz
Pfingstsonntag **4 Uhr Tanz-Tee**
Pfingstmontag mit Kabarett Eintritt frei!

Eintritt nur Mk. 1.00 Nachmittags frei!

Kein Weinzwang! Normale Bierpreise!

Sonntag ab 4 Uhr früh Tanz
Pfingstsonntag **4 Uhr Tanz-Tee**
Pfingstmontag mit Kabarett Eintritt frei!

Zeit ist Geld

bedenken Sie sich
unserer Fille
Gotthardtstr.

Halle a. S. Saal Schloss

Je nach Witterung Saal od. Garten
1. Feiertag vorm. 11.15 Uhr

Massen- Militär-Konzert

3 Kapellen
100 Musiker, Dirigenten: Seifert,
Steuer, Teichmann
Eintritt nur 35 Pf. 8-11 Uhr

2 große Konzerte

Bergkapelle
2. Feiertag vorm. 11.15 Uhr
Vokal- u. Instrumental-Konzert

Gesangsgruppe des Eisen-Vereins
Beamtenorchester - Eintritt 30 Pf.

8-11 Uhr 2 Festkonzerte
4-Uhr-Tanz-Tee - abends
Tanz im Freien

und im Saal. 3. Feiertag
4-Uhr-Tanz-Tee

Rennbahn Terrassen

1. und 2. Feiertag, 10 Uhr
Frühkonzert
der gesamten Bergkapelle
Eintritt frei!

1. Feiertag unter Mitwirkung
der Giebichensteiner Lieder-
tabelle. Lieder für Chor und
Orchester. U. a. „An der
schönen blauen Donau“.
An beiden Feiertagen nachm.
u. abends der große Betrieb.
Kapelle Frauendorf.

Hotel „Alter Dessauer“

Pfingstausflügeln empfehle ich
meinen preiswerten Mittagstisch.
Im Auschank ff Sandberbräu -
ff Matbomle.

Neues Schützenhaus

Inh.: Hermann Eilenberger
Erstes Konzert- und Ballhaus
mit großem schattigen Garten

Niederelbicau am 2. Pfingstfeiertag, von nachm. 4 Uhr an Pfingstball!

Hierzu ladet freundlich ein **Richard Eißig.**
♦♦ Auto-Verbindung hin und zurück. ♦♦

Bündorf Pfingst-Ball

Montag, d. 2. Pfingst-
feiertag v. nachm. 4 u.
abends 8 Uhr ab

Es ladet freundlich ein **H. Conrad.**

Gasthaus Nüchel Groß-Kayna

Zu dem am 2. Pfingstfeiertag
(25. Mai) stattfindenden
Pfingst-Ball
ladet hiermit freundl. ein Der Wirt

Flotte Musik **Anfang 6 Uhr**



Aus der Heimat
Hamsterplage.

Amesdorf. Unsere Feldflur ist in diesem Jahre von einer fast Jahren nicht dagewesenen Hamsterplage heimgesucht. Der Grund eines beträchtlichen Schaden...

Mit Recht fristlos entlassen.
Die tarifliche Arbeitszeit muß beachtet werden.

Torgau. Ein Landarbeiter aus Buchwitz war von seinem Arbeitgeber fristlos entlassen worden, weil er am 20. Februar bereits eine Viertelstunde vor Arbeitsbeginn im Hof gekommen war...

Die Schützenfeste sollen stattfinden mit Rücksicht auf die Geschäftslage.

Altendorf. Die Schützenfestschlichtung beschloß, trotz mangelnder Bedenken wegen der schwierigen Wirtschaftslage, das diesjährige Schützenfest in der Zeit vom 9.-16. August stattfinden zu lassen...

Hiltendorf (Mantendorf). Die Hälfte der Schützen erwerbslos. In der Verammlung des Schützenvereins wurde mit 57 gegen 42 Stimmen beschloßen, das diesjährige Schützenfest nicht abzuhalten...

In Erwartung Zepfelins.

Magdeburg. Zur Landungsfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Magdeburg am Sonntag, dem 7. Juni, trifft der Verein Magdeburg des Deutschen Luftfahrtvereins...

Die Liebe kommt zu Hans Averdunk.

Roman von Geri Koberger. Urheberrecht: Verlag S. Lange, Coblenz (Sa.). (12. Fortsetzung.) Sie knickte sich nochmals und fröhlich mit der Hand über das zottige Fell des Hundes...

meter schreiben. Der Zepelin wird nach dem Passagierwechsel über dem fliegenden Meeremänner ausfahren. Der Programm ist auch das Eintreffen des Kleinfischfisches „Parasol-Kog“ vorgelesen. Auch von der Reichsbahn und den Kraftomnibus-Gesellschaften sind alle Vorbereitungen...

Wasserschierling statt Peterilie.

Greiz. Unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankte hier die am Markt wohnende Familie Hoffmann. Sie hatte mittags ein aus Kubeln bestehendes Gericht zu sich genommen. Nach dem Essen ließen sich bei der ganzen Familie schwere Vergiftungserscheinungen ein, die so schlimme Folgen anmahnen, daß der Mann, die Frau, die Tochter, sowie ein 10jähriges Anwarts-mädchen in das Greizer Landeskrankenhaus gebracht werden mußten...

Ein böser Bursche.

Greiz. Das Schöffengericht mußte sich mit einem Fall befassen, der seit Monaten die Gegend um Elobra in Unruhe versetzt hatte. Dort wurde allerlei Unfug getrieben, und zwar dertrotz daß man annehmen mußte, es mit einer ganzen Verbrechenbande zu tun zu haben...

Erblindet durch Spielen mit Kall.

Reichenbach. Vier Kinder des Einmosewies 3. Klüßer im Alter von 2 bis 7 Jahren spielten unachtsam mit Kall. Dabei spitzte das gefährliche Kalzium den Kindern in die Augen. Alle vier blühten nun nicht als Augenlicht ein, doch stellte sich bei einem der Kinder das Sehevermögen bei drei Kindern wieder ein. Das vierte Kind liegt aber erblindet im Krankenhaus.

Ehetragödie.

Altenrode (Hara). In Schmiegershausen spielte sich in der Nacht eine furchtbare Ehetragödie ab. Der erst seit einem Jahr verheiratete Währinger Zimmermann Wilhelm Holsapfel geriet mit seiner jungen Frau in Streit, in dessen Verlauf er ihr mit einem Taschenmesser die Kehle durchschnitt. Er sah sie bald darauf farblos. Nach der Tat flüchtete Holsapfel, nur notdürftig bekleidet in den Wald. Dort wurde er festgenommen. Man spricht von Eifersucht.

Dier Zimmerleute verkehrt.

Dahms (Jeridow 2). Der Landwirt Schütz ließ sich an Stelle seiner alten, bereits abgerissenen Scheune eine neue bauen, die jetzt zum Nichten fertig war. Dabei stürzte ein Teil des Balkengerüsts plötzlich in sich zusammen und begrub vier Zimmer-

Die Not der Thüringer Waldbewohner.

Eisenach. Erschütternde Berichte aus dem Hungergebiet auf dem Thüringer Wald haben jetzt die Wartburgstadt veranlaßt, eine öffentliche Sammlung in die Wege zu leiten, um durch Geldspenden die bittere Not der Waldbewohner wenigstens etwas zu lindern. Öffentlich werden dem folgenden werden Beispiel Eisenach bald andere Städte folgen.

Gumpfsiberfarm.

Koschütz-Arnshöf. Von einem auswärtigen Herrn ist in der Nähe von Arnshöf eine Gumpfsiberfarm eingerichtet worden. Ein alter Fischeich, in den ununterbrochen frisches Wasser einströmt, ist an der Farm mit hergefahren. Ein halbes Duzend der etwa 80 Zentimeter langen Tiere bevölkern das Gehege und bereiten vorzüglichen Zuchtsamen viel Vergnügen.

Wasserfund auf Ruine Regenfein.

Mantendorf (Hara). Der mittelalterliche Burgbrunnen der alten Raubritterburg auf dem Regenfein ist bei einer Befichtigung der Ruine am 1. Dezember 1930 (s. Bericht) von dem Prinzen Heinrich von Preußen eröffnet und verheiratet worden. Seit der Errichtung eines Schutzes im Jahre 1928 mußte alles Wasser aus dem Mantendorf herangeführt werden. Nunmehr ist in etwa 40 Meter Tiefe eine neue Wasserader angebohrt worden, die so ergiebige sprudelt, daß der Regenfein von jetzt an seine eigene Wasserversorgung haben wird. Es wird beabsichtigt, ein Bad, Kuranlage, endlich auch Gasbeleuchtung für seine Gaststätte einzurichten.

Statt 4000 nur 2000 Mark.

Bücherischer Hypothekervermittler. Gotha. Wegen Büchers verzurteilte das Schöffengericht den Hypothekervermittler Verhöf Hof aus Schönefeld zu zwei Jahren Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Hof, der erheblich vorbestraft ist, hatte die Not einer Familie in Goldbach, der er eine Hypothek von 4000 Mark beschaffen wollte, ausgenutzt, und sich außer einer Provision von 2 Pro. die Genüßung ungenüßlich hoher Proben ausbedungen. Seine „Unföhen“ für „Föhungen, Konferenzen, Reisen“ usw. ließ er sich doppelt und dreifach bezahlen. In Wirklichkeit wurden den Leuten ganze 2000 Mark ausgehahlt.

Pfingst-Polizeistunde 3 Uhr.

Weimar. Nach einer vom Innenministerium erlassenen Verordnung über die Polizeistunde in Thüringen ab der Pfingstfeierstunde ist in der Nacht vom 24. zum 25. Mai (1. Pfingstfesttag) und vom 25. zum 26. Mai 1931 (2. Pfingstfesttag) auf 3 Uhr festgesetzt worden.

Mitteldeutscher Chirurgentag.

Bernigerohe. Am 6. und 7. Juni tritt die Vereinigung mitteldeutscher Chirurgen hier im „Weißen Hof“ zu ihrer Jahresversammlung zusammen.

Ein nationalsozialistischer Gemeindefest.

Theuern (Sonneberg). Die Nationalsozialisten hatten einen Gemeindefest eingeplant, um zu erreichen, daß der Gemeindefest der Gemeinde nicht abgebrochen werden, sondern durch die Gesamtheit der Wahlberechtigten gemahnt werden soll. Dieser Gemeindefest hat vollen Erfolg gebracht. Von 326 Stimmberechtigten stimmten 191 mit Ja und 95 mit Nein. Der Gemeindefest hat marxistische Mehrheit. Die Tage des sozialdemokratischen Gemeindefest sind nun in Theuern gesählt.

Die Gastwirte über den Flaschenbierhandel.

Braunschw. Die Jahresversammlung des Landesverbandes Braunschweig im Deutschen Gastwirtenverband nahm eine Entschloßung an, in der die Gastwirte sich gegen den Flaschenbierhandel verlanget wurde. Es wurde auf die Einseitigkeit des Gaststättengelebes hingewiesen, das den Winkelausschank, namentlich in Schrebergärten, fördere. Die übrigen Gaststättenbesitzer begannen sich auf die Bier- und Schenkwirtschaft zu wenden, auf die Notlage des Gaststättenwesens, das weitere Steuerlasten nicht mehr vertragen.

Fliegen föhren den Gottesdienst.

Göttingen. Wie in den letzten Jahren, nahm auch die Fliegenplage in der Kirche zu. Infolgedessen hat der Göttinger Bezirk eine Maßnahme an, daß sämtliche Fenster und Glasriegel schwarz waren und ein unausföhrlicher Brummen durch das Gotteshaus klang. Universitätsprofessor Hof nahm mit seinem Assistenten die Lage eine Beschloßung vor. Es handelt sich um eine Blausäure, die nur ihren Winterföhl in der kalten Kirche hält und jetzt zur Plage ins Freie zu gelangen sucht. Die besondere Eigenart besteht darin, daß die Tiere im Herbst ganz hoch gelegene Gebäude als Schlafplatz auffuchen. Daher erklärt sich das Auftreten derselben Art auf Bergstätten wie u. a. auf dem Göttingen.

Verständlich zwischen Jolanthe und Walte von Vossen.

Jolanthe dachte erhaben: „Glad? Ja werde nie glücklicher sein. Ich bin nur ein winziges Göttingen im Waldland.“ Walte von Vossen: „Und wenn ich ihn nicht liebt, wäre es vielleicht besser, ich werde jetzt noch umkehren, würde diesem glücklichen guten Menschen die Hand reichen. Hier in Vossenhof würde sicher das Glück wohnen.“ Jolanthe: „Ich würde Ihnen von ganzem Herzen ein großes Glück. Wären Sie doch jetzt hold eine liebe Frau an den Vossenhof, Herr von Vossen. Und — Anne Vosselbich liebt Sie längst. Mir tut ihr trauriges Gesichtchen immer so leid, weil keiner liebt, wie sie sich gerät.“ Walte von Vossen: „Die Anne verheiratet? Ja — — — ich — — — daran habe ich wirklich noch nichts bemerkt. — — — Ich liebe Anne Vosselbich auch nicht.“ Jolanthe: „Aber sie verheiratet es, und sie geht so gut an den Vossenhof.“ Walte von Vossen: „Ich liebe Sie, Jolanthe! Und nun prüfen Sie mir eine andere an“, sagte er traurig. Jolanthe: „Ich bin verlobt, Walte von Vossen!“ Walte von Vossen: „Verzeihen Sie mir, Jolanthe, dann ist Anne Vosselbich nicht mehr da.“ Jolanthe: „Aber Sie werden mich nicht gehen. Ich will mir jedoch überlegen, ob ich Ihnen den Wunsch erfüllen kann.“ Walte von Vossen: „Christlich Schmerz lag in seinen Augen. Er blickte sich plötzlich über ihre Hand und drückte einen langen Kuss darauf, unbekümmert, daß man ihn von verheirateten Seiten sehen könnte. Dann ging er davon. Aber sein Schritt war müde.“ Jolanthe dachte: Eigentlich ist das ganze Leben furchtbar! Weshalb liebt man es so, dieses furchtbare, traurige, schöne Leben mit seinen Wirren und Enttäuschungen? Walte von Vossen: „An Ihnen möchte dann das Speisegericht im alten Vossenhof einen bezaubernden Einbruch. Schönes, altes...

Silber, Blumen, schwere dunkle Eichenmöbel.

Silber, Blumen, schwere dunkle Eichenmöbel, hohe Schränke mit geschlissenen Schelben. Jolanthe sah immer wieder zu dem jungen Mädchen. Die Hüften, schlanken, schlanken Hüften, das keine Köpfe wie ein Eichenföhl. Und weiß und köstlich schmeigte die zarte, hellbelle Seele um die feingliedrige Gestalt. Die Augen strahlten groß und leuchteten. Walte von Vossen: „Aber es ist lang das Augen eines Autos durch den Winterabend. Frau von Vossen in ihrem schwarzen Spitzenkleid sah in der Ecke des alten, großen Saals. Sie lächelte glücklich, während ihr Blick auf Jolanthe ruhte. Walte von Vossen aber ging schnell hinaus, um seine Güte zu begründen.“ Jolanthe: „Nach einer Weile kam er mit ihnen zurück. „Herr von Heidebrandt mit seiner reizenden Frau — — — und Johanne Averdunk!“ Jolanthe: „Dies verneigte er sich vor der Frau des Heidebrandt.“ Walte von Vossen: „Und Johanne Averdunk!“ Jolanthe: „In seinen dunklen Augen blitzte es auf. Er blickte sich über ihre Hand und küßte sie. Prüfend glitzerte der Blick Averdunks über die feine Figur der jungen Frau. Ein welches Empfinden war in ihm. Seine dunklen, verheirateten, hübschen, einen tiefen Kontrast zu der lichten Schönheit des Mädchens. Die anderen hellsten es verheiratet sein.“ Walte von Vossen: „Aber Sie sind doch so selbstverständlich.“ Jolanthe: „Ja! Sehr wohl fühle ich mich. Ich weiß nicht, wie ich danken soll, weil es mir mit einem Kuss verheiratet habe eine Güte.“ Walte von Vossen: „Ein Schatzten leute sich über seine Güte.“ Walte von Vossen: „Sprich nicht von Güte und Dankbarkeit. Es ist alles doch so selbstverständlich.“ Jolanthe: „Er blickte sich tiefer zu ihr herab.“ Walte von Vossen: „Das Angebot ist lang befristet. Unsere Föhung findet nächsten Dienstag statt. Es ist dir doch recht?“ Jolanthe: „Ja, es ist mir recht!“

Kaum verständlich klang es.

Kaum verständlich klang es. Jolanthe fühlte, wie sich eine grenzenlose Furcht in ihr festsetzte. Ueber sie hinweg bestimmte dieser Mann alles! Ein das unruhig, das in ihr empörte. Mühsam unterdrückte sie ihn. Ein furchtbarer Gedanke kam ihr. Wenn Hans Averdunk mich im stillen verachtet, weil er glauben muß, daß ich ihn nur um ein kleines willen heiraten will! Ihr angstvoller Blick traf in den seinen, der festsah und küßte nur. Averdunk sah den Arm seiner Frau durch den seinen und föhrt mit ihr auf den Kreis der armen zu. Bedrückt von Heidebrandt legte den Arm um Jolanthe. „Nun aber kommen Sie noch die wenigen Tage zu mir Jolanthe. Am Dienstag schon hole ich unter Freund Sie fort, und ich habe nichts von Ihnen gesagt.“ Jolanthe: „Die Vossen haben die Augen schimmernden feucht. Sie legte den blonden Kopf an die Schulter Frau bedrückt. „Ich komme.“ Die Vossen protestierten alle vier. Und Averdunk dachte erkrankt: Was ist das? Warum dieses? Ich Jolanthe die letzten Tage, alle Menschen durch ihr Weiden zu bezaubern? Und — — — natürlich auch durch ihre Schönheit! Nun, ein Mensch wird ihr nie diese allgemeine Anbeugung entgegenbringen: — — — Ich.“ Walte von Vossen: „Aber trotz dieser unarmherzigen, falschen Feststellung fühlte Averdunk sich wohl bei sich langem nicht. Aber daran waren die Vossen schuld. Die verstanden es nun einmal, rings um sich Freude und Frohsein zu bereiten. Averdunk würde, wenn er später hier in diesem Wein die sich anhielt, auch immer einen freundschaftlichen Verkehr mit dem Vossenhof erhalten. Man ging zu Tisch. Das vorzügliche Essen und die verheirateten Weine hobten die allgemeine Stimmung noch ganz bedeutend. Bedrückt von Heidebrandt, die schon einige Male in Vossenhof gelungene hatte, wenn sie mit ihrem Manne zu einem jungenolden Be-

Am Freitag, den 22. d. M. abds. 8.30 Uhr verschied nach langem schweren Krankenlager, meine liebe Gattin und Mutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Martha Totland

geb. Rehner
im Alter von 51 Jahren.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Hans Totland
Merseburg, den 23. Mai 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. Mai 15 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Beerdigungsanstalt

„Pietät“

Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

Erd- u. Feuerbestattung
Auskunft wird kostenlos erteilt

Leichenautos • Sarglager
Geschäftstempel deutsch. Herolds

Gottesdienst-Anzeigen

Mollate 1. Feiertag: Für die Preussische Haupt-Sibbelgesellschaft Berlin. 2. Feiertag: Für die Seiden-Wilfion.

Es prägen:
D o m 1. Feiertag, 10 Uhr, Zw. Stamm. (Amtswoche derfelde). 2. Feiertag, 10 Uhr, 8. Büttle.

St a b l 1. Feiertag, 10 Uhr, Pastor Stiem. Im Anschließ Beside u. Feier des heiligen Abendmahls. 2. Feiertag, 10 Uhr, Pastor Angermann. Im Anschließ Beside u. Feier des heiligen Abendmahls. Donnerstag 20 Uhr, Sibbelunde Breite-Itzje 18, Pastor Angermann.

A l t e n b u r g 1. Feiertag, 10 Uhr, Pastor Schöbe. 2. Feiertag, 10 Uhr, Pastor Stalf. Offen, Niederbun. Im Anschließ Beside und heil. Abendmahl. Sonnab. 20 Uhr, Allgemeine Eingebunde in der Kirche.

R e u m a r t 1. Feiertag, 10 Uhr, 8. Weit. 2. Feiertag, 10 Uhr, Weit. Weit. Im Anschließ Beside und heiliges Abendmahl. Dienstag, 14.30 Uhr, Ausflug der Frauenhilfe nach Zerbitz. Donnerstag, 20 Uhr, Mädchen-Verein St. Thome im Pfarrh.

B ö l z e n 1. Feiertag, 8 Uhr, Pastor Weit. 2. Feiertag, 8 Uhr, Pastor Weit.

M e i n d a u 1. Feiertag, 8 Uhr, Pastor Schöbe. 2. Feiertag, 8 Uhr, Weit. Stalf. Offen, Niederbun.

S i e b e r n 1. und 2. Feiertag, 8 Uhr, Gottesdienl.

R ö h l i c h 1. und 2. Feiertag, 10 Uhr, Gottesdienl. 11 Uhr, Kinder-Gottesdienl. 15 Uhr, Jugend im Pfarrh. Dienstag, 20 Uhr, Jugendbun. Donnerstag, 20 Uhr, Sibbelunde.

S e n a a Friedelshöhe. 1. Feiertag, 9.30 Uhr, Gottesdienl. 10.45 Uhr, Nünberg-Gottesdienl. 2. Feiertag, 9.30 Uhr, Gottesdienl. Dienstag, 20 Uhr, Übung des Ritterschulds. Donnerstag, 20 Uhr, Sibbelunde, fällt aus.

S i d o r f 1. Feiertag, 8 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag, 8 Uhr, Weisgottesdienl. 10.30 Uhr, Weisgottesdienl. 10.30 Uhr, Weisgottesdienl. 8. Höliger.

S t a n a 1. Feiertag, 8.15 Uhr, Gottesdienl. Pastor Höliger. 2. Feiertag, Weisgottesdienl.

S t e i n b e r g 1. Feiertag, Weisgottesdienl. 2. Feiertag, Weisgottesdienl.

S e n n a 1. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl. in Nieder-Senna. 10 Uhr, Predigtgottesdienl. in Ober-Senna. 11 Uhr, Kinder-Gottesdienl. im Pfarrh. 2. Feiertag 8 Uhr, Predigtgottesdienl. in Ober-Senna. 10 Uhr, Predigtgottesdienl. in Nieder-Senna (Superintendent Scheib) Dienstag, 20 Uhr, Jungmädchenbun. Mittwoch, 20 Uhr, Sibbelunde. Sonnabend, 16.30 Uhr, Seiferbe-Prechung.

S e n n a r i - W e i t e r b ö l z 1. Feiertag 10 Uhr, Gottesdienl. in Neumarf. 11 Uhr, Kinder-Gottesdienl. in Neumarf. 2. Feiertag 10 Uhr, Gottesdienl. in Weisgottesdienl. Mittwoch, 19.30 Uhr, Jungmädchenbun. in der alten Schule.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Gottesdienl. 2. Feiertag 11 Uhr, Gottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 11 Uhr, Gottesdienl. 2. Feiertag 9.30 Uhr, Gottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 10.30 Uhr, Weisgottesdienl. 10.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

S t e i n t a n n a 1. Feiertag 9.30 Uhr, Weisgottesdienl. 2. Feiertag 8 Uhr, Weisgottesdienl.

OTTO POHLEY HEDWIG POHLEY

geb. Schröder
zeigen ihre Vermählung an
Pfungsten 1931
Merseburg Glogib

Einladung zur Mitgliederberamm-
lung des Haus- und Grundbesitzer-
vereins der Großgemeinde Senna
am Freitag, den 26. Mai 1931,
im „Hilfere Blick“.
Tagesordnung:
Stellungnahme zum Schreiben des Ge-
meindevorstehers vom 8. Mai 1931
betr. Anliegerkosten.
Ergeben aller Mitglieder in An-
betracht der Wichtigkeit der Tagesord-
nung ist Pflicht. Auch Haus- und Grund-
besitzer, die noch nicht Mitglied sind, sind
eingeladen.
Der Vorstand. N e h m 3 0 0 m.

Anzeigen bringen Gewinn!

Statt Karten
**Friedel Stürze
Ernst Demuth
Verlobte**
Pfungsten 1931
Ritterg. Tragarth Merseburg

**Waterländischer Frauenverein
Merseburg-Stadt
Frühlingsfest**
Mittwoch, den 3 Juni 1931,
nachm. 3 30 Uhr im Schloßgarten.
Konzert - Puppenwagenkojo - Kinder-
belustigung - Tänze und Reigen -
Vieder zur Laute - Verlojung - Büfett.
Eintritt für Erwachsene 30 Pfg.
Kinder 20 Pfg.

Das billigste und praktischste für jede
erfahrene Hausfrau ist und bleibt die
Konferenzaus in Blechdosen
Dosen in jeder Menge und Größe
vorräthig.
Konferenzaus-Verkaufshaus
Dammstraße 6.

**Schlafzimmer, Speisezimmer
Herrenzimmer** in allen Holzarten
Küchen lässt u. gestrichen, zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Bequeme Teilzahlung
Fa. Gustav Weber
Möbelschleiere und Bauglaserei
MERSEBURG
Weißenseiler Str. 21
Gegr. 1868 Fernruf 2650

**Salzarme und jodreiche Kost beides durch
echt. Lüneburger Jod-Speisesalz**
Dieses ergebnis, gut freuende Speisefalz entspricht der
modernen Ernährungswelche, da es die Weidmacks-
nengen infolge seiner Zusammenlegung stärker leni-
fiziert, wodurch dem Körper ohne Weidmackschubbe
erheblich weniger Salz angeliefert wird. Sangelst wird
es wegen seines Jodgehaltes von ärztlichen Autori-
täten als bestes Vorbeugungsmittel gegen Arterien-
verhärtung, Kropfbildung und andere Jodmangel-
krankheiten empfohlen.
Zu haben in allen Lebensmittel- und Drogeri-
geschäften zum ermäßigten Preise von
27 Pfg. für das Pfund-Paket
50 Pfg. für das Kilo-Paket
Nur echt in der bekannten Weiselpackung mit dem
Gebel-Stamme und Packung geschützt. Nachahmungen
weije man jurüch.
Vertreter: **Werner Trepper, Halle (Saale)**
Deffauer Straße 5 - Tel. 26 655

Arztl. Sonntagsdienst
für Privatpraxis und
alle Krankenkassen
Sonntag, d. 24. Mai
Sanitätsrat
Dr. Brohmann
Kleine Ritterstraße 10,
Telephon 2154
Dr. Wiegand
Poststr. 7, Tel. 2136
Montag, den 25. Mai
Dr. Jaehnerl
Poststraße 5
Telephon 2129
Dr. Lamprecht
Teichstr. 49 Tel. 3005

**Sonntags- bzw.
Nachdienst der
Apotheken**
Sonntag, d. 24. Mai
Dom-Apotheke
Nachdienst
vom 23.5.-24.5.
Montag den 25. Mai
Stadt-Apotheke
Nachdienst
vom 25.5.-29.5.

Blutarmutsmuseum
Kloster 4.
Öffnet:
Sonntags von 11 bis
14 Uhr, außerdem
eben 1. Sonntag im
Monat nachmittags
3 bis 6 Uhr.

Arztl. Sonntagsdienst
für Ammonienwerk,
Allgem. Ortskranken-
kasse Merseburg,
Knappschaft sowie
Privat
Dr. Gürich
Friedrichstraße 21.
Telefon 2119

**Kleine Wasagen
immer erfolgreich**

Zur Bepflanzung
der Balkon- und Fensterkästen sowie
für den Gartenbedarf halte ich mich
mit einer großen Auswahl an
blühenden Blattpflanzen
zu sehr mäßigen Preisen bestens em-
pfehlen. Gemüsepflanzen aller Art in
echten, von mir erprobten Sorten, sehr
starke Tomatenpflanzen, unter Gewähr
rundfruchtig, usw.
Albert Trebst,
Gartenbaubetrieb, Nordstr. 12.
Fernruf: 2185

**Blumenhaus am Gotthardteich,
Blumenhaus Bismarkstr. 73.**
Kopsalat, Salatgurken, Treibkarotten,
Radios, neue Kartoffeln u.s.w.

Zichung 17.-23. Juni
Volkswohl-Lotterie
430000
150000
100000
75000
50000
Einmallose 1 2 Rm.
Doppellose 1 2 Rm.
Forto-Liste 40 Pfg. extra
empfehlen wir auch geg.
Briefmarken u. Nachn.
EMIL STILLER, haas
Hamburgs, Holtenberg 7
Postfach 2 1/2

Katholische Gemeinden.
Merseburg, Sonnabend, 20 Uhr, tel.
missionar. Gottesdienl. in 9. Büttel.
Was hat die Kirche in die Ehe hineinge-
rufen? 1. Feiertag 7 Uhr, Frühmesse in
Weddig 9.30 Uhr, feierlich. Amt mit Pred.
11 Uhr, letzte heil. Weije m. Pred. 8 Uhr,
Abndt. 2. Feiertag 7 Uhr, Frühmesse
9.30 Uhr, Sochamt mit Predigt 11 Uhr,
letzte heilige Weije mit Predigt 8 Uhr, Abnd.
S e n n a 24. und 25. Mai 7 Uhr, Früh-
messe 9.30 Uhr, Sochamt mit Predigt
8 Uhr, Abndt.
R a n n a 24. Mai 8 Uhr, feierliches Amt
mit Weichel. 25. Mai 10 Uhr, Sochamt
mit Predigt.
S e n n a 24. und 25. Mai 10 Uhr, Gottesdienl.
mit Predigt

Michel
Dampfkocher
Anerkannt beste Marke

Ein Laufes lobes
Die neuesten
**Tylofzimmere
Tynifzimmere
Tynanzimmere
Kreuzen**

Überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit der
Möbelfabrik
Rainitz & Oltendow
Halle (Saale) - Große Klausstraße 40 - am Markt
Zimmer, die später benötigt werden, lagern wir kostenlos.
Lieferung erfolgt mit eigenem Möbelauto auch nach auswärts frei
Auf Wunsch Zahlungsvereicherungen.

Für Hausbrand
und Industrie
Generalvertrieb
für Merseburg und Umgeg.
**Michel-Brikett-
Verkaufsstelle**
m. b. H.
Merseburg
Fernruf 2698.
Nulandstr. (a. Güterbahnhof)

**THÜGINA-
Eisstrank**
Barpreis 45.-
Monatsmiete
Rm. 3.90
THÜGINA-Eis-
stränke haben
keine genagelte
Innenverkleidung

Verlangen Sie illustrierte Preisliste D
Thügina
Leipzig C1, Ditttriching 15

Fuchs A. G. HAMBURG
AL-DAMPFHEIZUNGEN
Der Zellstoffhändler mit unzählbaren Hamkante
In allen europäischen Ländern erhältlich
FUCHS A. G. HAMBURG
AL-DAMPFHEIZUNGEN
MARKENSTR. 302-306

Bekannt, reell und billig.
Neue Gänsefedern
von der Gans gerupft, mit Daunen doppelt
gewaschen, u. gereinigt, beste Qualität à Pfd.
3.-, Halbdunen 4.30., Daunen 6.25, 1a
Vollfäden 9.-, 10.-, perisette Federn
mit Daunen, gerupft 3.40 u. 4.75, sehr
zart und weich 2.75, 1a f.-, Versand
per Nachnahme ab Pfd. vorant.
Garantie für reelle, staubfreie Ware
Nehme Nichtgeltendes zurück.
**Frau A. Wodrich, Gänsemaier,
Neu-Trebbin, (Oderbruch).**

Wäschemangeln
modernster Konstruktion, gefahrlos, mit allen
vorgeschr. Schutzvorrichtungen, kaufen Sie
am günstigsten in der größten deutschen
Spezialfabrik für Wäschemangeln
**Seilers Maschinen-Fabrik
LIEBENZ**
Hauptvertrieb für Mitteldeutschland
**E. Lohoff, Frankenheim-Leipzig, Post
Militz, Tel. Markranstädt 190.**

ST. JOSEPHS-HEIM
Am 1. Juni beginnt der
erste
Hauswirtschafts-Kursus

**50
JAHRE
OPTIK**
GEGRÜNDET
1880
**TH. EBERT-NACHF.
BRILLEN-POLSTER**
STAATL. GEPR. OPTIKER
Entenplan 13 Fernruf 2754

ELB'S ESIG-ESSENZ gibt mit Wasser feinsten Tafellessig mit im Geschmack weislich, mit 100% reiner Essigsäure

Vergessen Sie nicht
BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA
für die Reise und Wochenende